



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1973

Montag, 17. April 2023



Durch Medien verbunden

Immer informiert im Alltag

Medien und Demokratie

Nadja (14), David (14), Leonie (14), Lorent (14), Constantin (13) und Carina (14)



In diesem Artikel geht es um die Rolle der Medien in der Demokratie. Lesen Sie diesen Artikel, wenn Sie mehr dazu erfahren wollen.

Medien haben einen großen Einfluss auf die Politik, denn Medien werden von vielen Leuten konsumiert. Dadurch haben sie eine große Reichweite. Medien dienen uns nämlich als informative Quellen. Wir können uns über alle möglichen Sachen informieren, wie zum Beispiel über Politik, aber auch Sport, Wissenschaft, Promis, das Wetter und noch vieles mehr, und das ganz einfach, indem man im Internet recherchiert, Zeitungen liest oder im Fernsehen aufmerksam zusieht. Im Gegensatz zu Zeitschriften oder dem Fernsehen können Beiträge im Internet in kürzester Zeit gepostet

werden. So können sich auch leichter unüberprüfte Informationen verbreiten. In klassischen Medien ist so etwas schwerer der Fall, da ein Redaktionsteam die Informationen noch mal überprüft und kontrolliert. Solche falschen Nachrichten oder Fake News können natürlich auch zu Problemen in unserer Demokratie führen. Daher sollte man immer aufpassen, wie und wo man sich informiert. Medien haben also aus verschiedenen Gründen eine wichtige Rolle in der Demokratie. Wie schon gesagt, informieren uns Medien und helfen uns so zum Beispiel zu entscheiden, wen wir bei der nächsten Wahl

wählen oder bei anderen politischen Entscheidungen. Aus diesem Grund haben die Medien in der Demokratie auch eine ganz wichtige Rolle. Zusammenfassend lässt sich daher sagen, dass man immer vorsichtig sein sollte, wenn man recherchiert und Informationen im Internet sucht. Man sollte immer schauen, dass man richtige



enormen Einfluss auf unsere Gesellschaft haben. Außerdem haben wir ihn zum Thema Fake News befragt. Er meinte, dass die Gefahr, auf falsche Informationen zu stoßen, sehr hoch sei, da jede:r die Möglichkeit hat, einen Kommentar ins Internet zu stellen und sich so unüberprüfte Informationen schnell verbreiten. Er fügte hin-



und kontrollierte Informationen bekommt, denn Informationen können sehr schnell Einfluss auf unsere Politik ausüben sowie auf die Demokratie allgemein. Das gilt im Positiven wie auch im Negativen. Also achtet auf das, was ihr lest, schaut und hört, und informiert euch richtig!

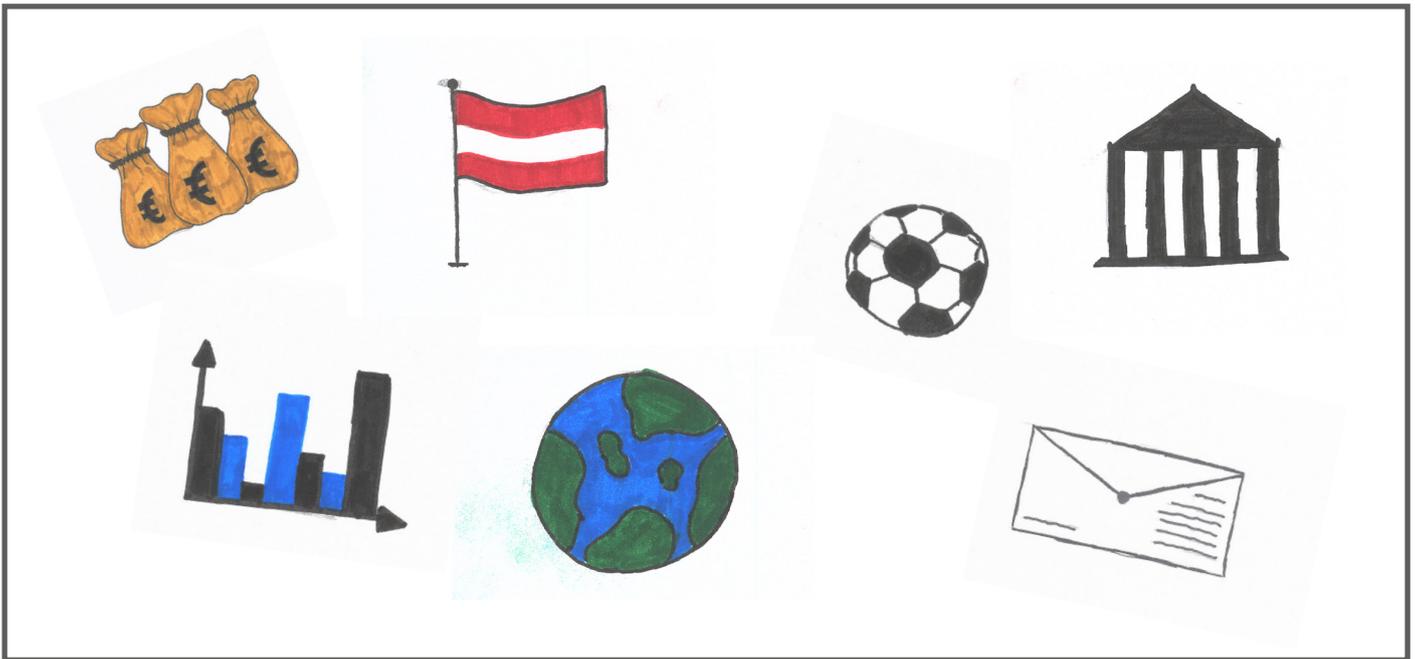
Wir haben heute die Möglichkeit gehabt, den Journalisten Herrn Stoppacher zum Thema „Die Rolle der Medien in der Demokratie“ zu interviewen. Dazu haben wir dem Thema entsprechende Fragen gestellt. Ein paar davon haben wir hier formuliert: Unsere ersten Fragen behandelten das Thema, ob Medien einen großen Einfluss auf das politische Geschehen haben. Herr Stoppacher bejahte diese Frage und ergänzte, dass es selbstverständlich sei, da die Medien durch ihre große Reichweite einen

zu, dass das Nachlesen auf vielen verschiedenen Webseiten besser informiert als sich nur auf eine einzige zu verlassen. Eine weitere interessante Frage, die wir ihm gestellt haben, war, ob Medien in jedem Land einen so großen demokratischen Einfluss haben. Darauf entgegnete er, dass aufgrund anderer staatlicher Strukturen dies nicht ganz so möglich sei. In den meisten demokratischen Ländern haben die Medien allerdings einen sehr hohen Wert. Vielen Dank für das Interview! Wir hoffen, Sie konnten durch unseren Artikel etwas mitnehmen.



Wie werden Themen in Medien ausgewählt?

Paulina (14), Irem (14), Kutay (14), Tim (13), Elena (14) und Valentina (13)



In der Welt passieren gleichzeitig viele Dinge, doch nicht alle schaffen es in die Medien. Wir haben uns für das Thema „Themenauswahl in den Medien“ entschieden und berichten euch darüber.

Heute durften wir den Journalisten Dr. Robert Stoppacher kennenlernen und interviewen. Er meinte, dass die Meldungen in den Medien nach einem bestimmten Prinzip ausgewählt werden. Es lautet „3N“-Prinzip: es bedeutet Nähe, Nutzen und Neuigkeit. Es wird das wichtigste Ereignis aufs Titelblatt gedruckt. Außerdem ist es wichtig, dass die Themen aktuell sind. Die verschiedenen Ressorts in Zeitungen lauten zum Beispiel: Wirtschaft, Sport, Internationales, Kultur, Literatur und Politik. Außerdem werden

ein paar Seiten der Zeitung auch für Werbung verwendet. Diese ist wichtig, um die Zeitung zu finanzieren. Jede Zeitung hat auch eine Blattlinie (wie zum Beispiel Musik bei Musikzeitschriften, Mode bei Modemagazinen oder Sport bei Sportblättern). Unser Gast hat erwähnt, dass er am liebsten über politische Themen schreibt, da er dies studiert hat. Je nachdem, wie hoch der Zeitdruck ist, braucht er unterschiedlich lang für seine Artikel. Meist fällt es den Journalisten und Journalistinnen leichter, über Themen zu

schreiben, über die sie selbst Bescheid wissen, da sie so weniger über das Thema recherchieren müssen. Wir finden es interessant, dass meist ungewöhnliche, überraschende und dramatische Dinge lieber gelesen werden als

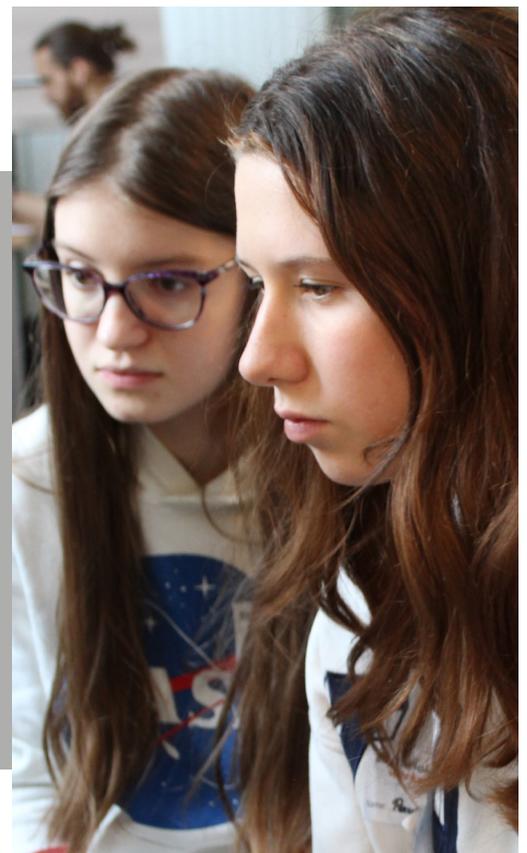
zum Beispiel Dinge, die den Menschen im Alltag wichtiger sind. Häufig bekommen negative Nachrichten den Vorrang vor positiven Ereignissen, über die ebenfalls mehr berichtet werden sollte.



Das Team beim Recherchieren.



Im Gespräch mit dem heutigen Gast, Herrn Stoppacher.



Pressefreiheit im Wandel

Michael (14), Charlotte (14), Antoan (14), Leon (14), Niklas(13) und Julian (13)



Der eine oder die andere hat wahrscheinlich schon von Pressefreiheit gehört, doch wisst ihr wirklich alle, was Pressefreiheit ist? Ganz egal, ob erfahren oder nicht, bei uns kann jede:r noch was lernen.

Pressefreiheit ist das Recht von Journalisten und Journalistinnen, zu recherchieren, zu berichten und ihre eigene Meinung frei und unbeeinflusst auszudrücken. Pressefreiheit definiert ein freies Land, in dem jeder Person erlaubt ist, die eigene Meinung zu bilden und zu äußern. Unser Gast Herr Stoppacher fügte da noch hinzu, dass es wichtig ist, dass niemand eingreift, wenn Fakten berichtet werden, aber wenn Fake News berichtet werden, dann muss natürlich dagegen vorgegangen werden.

In einer Diktatur gibt es diese Freiheit oft nicht, daher kommt es oft zu Bestrafungen, wenn Journalistinnen und Journalisten frei berichten oder nur, weil man seine eigene Meinung äußert. Unter anderem gibt es in solchen Ländern Zensur. Zensur kennzeichnet eine extreme Einschränkung oder Unterdrückung der Pressefreiheit. Somit werden die verschiedensten Medien von der Politik stark beeinflusst und geformt. Darunter versteht man, dass internationale Seiten zensiert werden und andere nur

zum Teil für die Menschen zugänglich sind. In dem Artikel „Rangliste der Pressefreiheit“ von Reporter ohne Grenzen wird über die Freiheit der Presse in verschiedenen Ländern berichtet. Dabei stellt sich heraus, dass autoritäre Staaten oder Diktaturen die Schlusslichter dieser Rangliste bilden. Demokratische Staaten hingegen sind auf höheren Rängen zu finden. Beispielsweise bilden skandinavische Länder die Top drei (Dänemark, Finnland und Schweden). Dabei sind die Letztplatzierten China, Nordkorea sowie andere asiatische Länder. Wir fragten Herrn Stoppacher auch, ob er selbst schon mal von einer Einschränkung der Pressefreiheit betroffen war? Er antwortete, dass in Österreich die Pressefreiheit noch gut funktioniert, aber sich Politiker:innen schon im Nachhinein manchmal über die Berichterstattung beschwerten, weil sie zum Beispiel das Gefühl haben, benachteiligt worden zu sein. Aber das gehört für ihn noch

nicht zur Einschränkung der Pressefreiheit, weil er trotzdem nichts löschen muss. Es kann auch vorkommen, dass es aus Zeit- und Platzgründen nicht möglich ist, immer alles zu berichten. Es liegt im Interesse von autoritären Politiker:innen und Politikern, die Pressefreiheit einzuschränken, um ihr Spektrum an Macht zu vergrößern oder beizubehalten. Das führt dazu, dass Bürger:innen keine seriösen Infos zu lesen bekommen. Die Auswirkungen davon können verheerend sein. Wenn die Bevölkerung falsche Informationen zu lesen bekommt, bilden sie sich daraus Meinungen und könnten falsche Entscheidungen treffen. Im schlimmsten Fall könnte das zu Gewalt und Radikalisierung führen. Schlussfolgernd können wir sagen, dass die Pressefreiheit auch in Österreich nicht perfekt funktioniert, aber im Gegensatz zu anderen Ländern trotzdem noch recht fortschrittlich ist.



Korrespondentinnen und Korrespondenten berichten

Andreas (13), Daniel (14), Celina (14), Claire (13) und Kerstin (14)



Wir haben den ehemaligen Journalisten und EU-Korrespondenten Dr. Robert Stoppacher nach seinen Aufgaben, Verpflichtungen und anderen interessanten Themen gefragt und sehr interessante und informative Antworten bekommen.

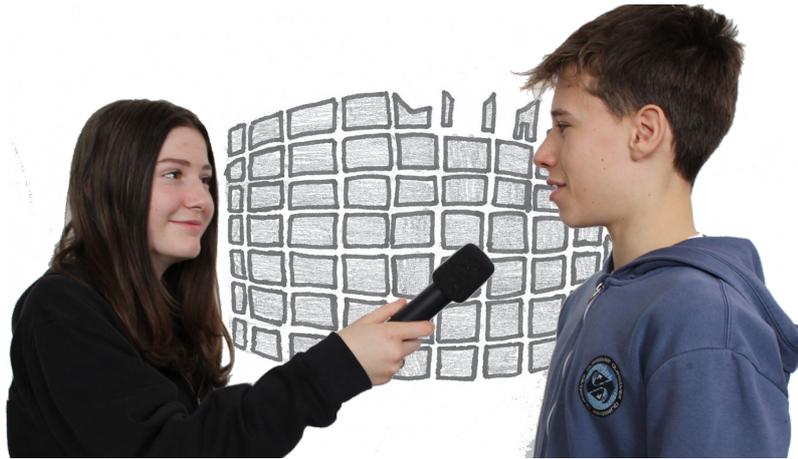
Was ist ein:e Korrespondent:in?

Ein:e aus dem Ausland berichtende:r Journalist:in, der:die aus seiner:ih-
rer eigenen Sichtweise über die Vor-
kommnisse in dem Land berichtet, in
dem er:sie stationiert ist. Er:sie be-
richtet vom Ort des Geschehens und
versucht möglichst viele Informatio-
nen zu vermitteln.



Dr. Robert Stoppacher im Gespräch

Dr. Robert Stoppacher: Der Ex-Korrespondent war ein Jahr in Brüssel stationiert und hat dort viele berühmte Politiker:innen getroffen. Wir haben ihm Fragen zu seinem Beruf gestellt. Zuallererst hat uns interessiert, ob er den Beruf des Journalisten schon immer interessant fand und ob er seine schulische Laufbahn an seinen Berufswunsch angepasst hat. Er meinte, dass er schon im jungen Alter von 14 Jahren an Journalismus interessiert war und damals sogar sein Taschengeld für Zeitungen ausgegeben hat, um sich weiterzubilden. Auf unsere Frage, ob er sich die Wohnung, in der er in Brüssel gelebt hat, selbst finanzieren musste, antwortete er, dass der Fernsehsender (ORF), bei dem er gearbeitet hat, zwei Drittel der Kosten für die Wohnung gedeckt hat und dass er sehr froh darüber war, da die Wohnungspreise in Brüssel sehr hoch



sind. Da er selbst für ein Jahr EU-Korrespondent war, haben wir ihn nach dem Unterschied zwischen einem Journalisten und einem Korrespondenten gefragt. Er erklärte uns simpel, dass ein:e Korrespondent:in aus seiner:ihrer Sichtweise aus einem anderen Land für Österreich

berichtet und ein:e Journalist:in direkt aus Österreich für Österreich berichtet. Doch warum setzt man Korrespondentinnen und Korrespondenten ein? Grundsätzlich kann man sagen,

dass es wichtig ist, dass sich ein:e Journalist:in aus Österreich ein eigenes Bild von der Gesamtsituation in dem Land, in dem er:sie stationiert ist, macht und so unvoreingenommen berichten kann. Der Beruf eines:einer Korrespondenten:Korrespondentin macht einen abwechslungsreichen Eindruck auf uns und klingt in vielerlei Hinsicht sehr interessant.





Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion**

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4F, BG/BRG Schwechat,
Ehrenbrunnengasse 6, 2320 Schwechat